

Stadtparlament St.Gallen

Einfache Anfrage

Ein Lohn der zum Leben reicht für die Stadt St.Gallen

Die Covid-Pandemie hat offenbart, dass in verschiedenen Branchen das Lohnniveau in der Schweiz sehr tief ist. Insbesondere im Zusammenhang mit der Kurzarbeit, welche 80 Prozent des Lohnniveaus garantiert, wurden auf Bundesebene die Tieflöhne zum Thema. In der Dezembersession 2020 sprachen sich die eidgenössischen Räte für eine Lohngarantie von 100 Prozent für Löhne bis Fr. 3'470.– aus. Für Arbeitnehmende mit einem Lohn zwischen Fr. 3'470.– und 4'340.– wurde ebenfalls eine Entschädigung von Fr. 3'470.– garantiert. Es ging damit überparteilich die Einsicht einher, dass ein Lohn von unter Fr. 3'470.– schlicht nicht zum Leben reicht. Allerdings ist auch dieser Lohn deutlich zu tief, um davon die Lebenshaltungskosten zu bestreiten. Insbesondere in Folge der Teuerung der letzten Jahre, gibt es viele Menschen, die arbeiten, aber nicht genügend Geld zum Leben verdienen. Dies möchte wohl niemand.

Es stellt sich die Frage, ob ein städtischer Mindestlohn die Situation entschärfen könnte. Tieflöhne bringen Einzelpersonen und Familien an den Rand der Existenz. Sie müssen sich jeden Monat die Frage stellen, wie sie die laufenden Kosten decken können. Tieflöhne führen aber auch zu Altersarmut: Wer schon in der aktiven Berufszeit seinen Unterhalt kaum bestreiten kann, hat im Pensionsalter viel zu wenig zum Leben. Besonders betroffen von Tieflöhnen sind die Frauen.

Tieflöhne führen auch zu einer Belastung des Staates, da viele Betroffene auf Unterstützung angewiesen sind. Sei es über eine zusätzliche Unterstützung durch die Sozialhilfe oder in Ergänzung zur tiefen Rente über Ergänzungsleistungen. Die Erfahrungen aus der Covid-Pandemie sollten Anlass sein, die Lohnsituation in der Stadt St.Gallen genauer zu analysieren und allfälligen Handlungsbedarf zu definieren.

In anderen Schweizer Städten wie Winterthur, Schaffhausen, Biel, Bern, Luzern, Zürich gibt es Bestrebungen, einen städtischen Mindestlohn einzuführen, in Basel Stadt ist dies gar schon geschehen.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Arbeitnehmende erzielen in der Stadt St.Gallen einen Lohn von unter Fr. 4000.– ? (Absolut und in Prozenten aller Betroffenen)
2. Wie viele vollzeitbeschäftigte Menschen sind in der Stadt St.Gallen auf finanzielle Sozialhilfeleistungen angewiesen?
3. Sieht der Stadtrat mit Blick auf die Tieflohnproblematik Handlungsbedarf für die Stadt?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um einen städtischen Mindestlohn zu verankern?